



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 19. Februar.

Bekanntmachungen. Control-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen von dem königlichen Brigade-Commando Bestätigung erhalten hat, werden

a) die Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 1. Compagnie (Schleuditz) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controlen beordert, und haben sich:

zum 24. März c., Mittags 12 Uhr, in Lügen im Gasthose zum rothen Löwen die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großgöbren, Kleingöbren, Michlig, Meuchen, Meyhen, Rappig, Röden, Schleitbar, Schölen, Schwefwig, Stöhwig und Thronig;

zum 24. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Großgörschen am Denkmale die Mannschaften aus Großgörschen, Gaja, Gisdorf, Gostau, Großschloropp, Hohenlobe, Ripen, Kleingörschen, Kleinschorlopp, Kölzen, Löben, Muschwitz, Peißen, Pobles, Rahna, Scheidens, Seegel, Sittel, Söbsten, Söffen, Starfiedel, Thesau, Tornau und Zigschen;

zum 25. März c., Mittags 12 Uhr, in Kleingoddula am Pfister'schen Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Baldig, Delig a/B., Ellerbach, Großgoddula, Kauern, Keuschberg, Kleincorbetha, Debles, Degligsch, Ragwig, Schlechtewig, Teutig, Tollwig, Westa und Zöllschen;

zum 25. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Köpsschau am Gasthose die Mannschaften aus Köpsschau, Rampig, Ultranstädt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Lennewig, Nempig, Neysch, Ostrau, Porbig mit Poppig, Pissen, Rodden, Schladebach, Thalschütz, Treben und Wischersdorf;

zum 26. März c., Vormittags 9 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Collenbey, Grepau, Kriegsdorf, Köpzig, Kössen, Neuschau, Priesch, Tragarth, Trebnig, Venenien mit Fasanerie, Wegwig, Werder, Wölkau, Wüsteneyusch, Zöschchen und Zickerneddel;

zum 26. März c., Mittags 12 Uhr, in Horburg am Gasthose die Mannschaften aus Horburg, Maßlau, Dölkau, Ermlig, Göhren, Günthersdorf, Kleinliebenau, Köpzig, Mörisch, Overtbau, Raßwig, Röglig, Rübßen, Wehlig, Wehmar, Zschöbergen und Zweimen;

zum 26. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Schleuditz am Bahnhofe die Mannschaften aus Schleuditz, Altscherbig, Beudig, Gursdorf, Ennewig, Modelwitz und Papis.

b) die Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controlen beordert, und haben sich:

zum 24. März c., Vormittags 9 Uhr, in Beuchlig am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlig, Angersdorf, Benkendorf, Holleben, Köpzig, Rodendorf, Passendorf und Schlettau;

zum 24. März c., Mittags 12 Uhr, in Dörstewig am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewig, Bündorf, Delig a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knapendorf, Milkau, Neyschau, Neukirchen mit Sicendorf, Rattmannsdorf und Schlopau;

zum 25. März c., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Gasthose zum Stern die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischdorf, Burgstaden, Cracau, Frohndorf, Großgräfendorf, Kleingräfendorf, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederriegstädt, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwitz, Reinsdorf, St. Ulrich, Schadendorf, Schottere, Strößen und Wünschendorf;

zum 25. März c., Mittags 12 Uhr, in Schafstädt am Rathskeller die Mannschaften aus Schafstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Niedermünch;

zum 26. März c., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Bennndorf, Blößen, Geusa, Körbisdorf, Köpschen, Raundorf, Niederbeuna, Reipisch, Runstädt, Oberbeuna und Zscherben;

zum 26. März c., Nachmittags 1 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Gröllwitz, Daspig, Göhlisch, Leuna, Odendorf, Rössen, Spergau und Kirchfährendorf;

zum 26. März c., Nachmittags 4 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Merseburg zur Cotrol-Versammlung pünktlich zu stellen.

Die Mannschaften der Stadt Merseburg erhalten außerdem noch besondere Ordre.

Militairpapiere sind mitzubringen und die Medaillen anzulegen.

Sollten Mannschaften durch Krankheit oder gerichtliche Termine behindert sein, den Control-Versammlungen beizuwohnen, so ist es durch unterfertigte ärztliche oder amtliche Atteste rechtzeitig zu beschleunigen.

Mannschaften, welche sich an einem anderen Controlplatz gestellen, als wohin sie durch diese Bekanntmachung beordert sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen und zu einer Nachcontrolle beordert werden.

Weißensfeld, den 4. Februar 1873.

Das königliche Landwehr-Bezirks-Commando.

J. B.: Stange, Secunde-Lieutenant und Adjutant.

Indem ich vorstehenden Erlaß hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, veranlasse ich die Ortsbehörden, die betreffenden Reservisten und Wehrlente noch besonders von den festgesetzten Controlterminen zu benachrichtigen.

Merseburg, den 10. Februar 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Den Magisträten und Ortsrichtern, sowie den Gütsbezirken des Kreises werden in nächster Zeit die Hebeln der Gebühren, welche für die bewirkte Fortschreibung der Eigenthums-Veränderungen in den Grund- und Gebäudesteuerbüchern zu zahlen sind, zugehen. Ich veranlasse dieselben, die in den Listen verzeichneten Beträge von den betreffenden Interessenten einzuziehen und mit den Steuern pro Monat März an die königliche Kreis-Kasse hier abzuliefern.

Merseburg, den 10. Februar 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

betene
rolhe
zum
achsen
Kerfe-
Vor-
Boche
entnen.
vor-
edigt.
lang-
hand-
f die
ht in
halts,
er die
t, ist
iegen
halt
daher
t bis
nenen
erden
th-)
fcher
t be-
eine
ge-
das-
am
uptet,
ärter
ärter
ll.
ngen
s-Ge-
heit:
150
dieser
ll be-
imme
kung
100
noten
er die
ttche
rigen
300
200
erd.
000
e be-
arren
ein-
irten
w.
Gin-
den
belief
rund
Post-
berg
No-
088
und
hme,
rund
biete,
Er-
mpel-
für
lung
über
1871
ge-
er-
des

Zur Benutzung Seitens der Herren Pferdebesitzer werden an den nachbenannten Orten des Regierungsbezirks Merseburg: Gradiß, Döhlen, Nepitz, Arien, Herzberg, Schweinitz, Schönwalde, Preßlich, Eutsch, Teuschel, Eilenburg, Delitzsch, Merzbach, Merseburg, Käthen, Wernsdorf, Rayna, Naumburg, Bedra, Leimbach, Oberböblingen, Beschäler des königlichen Landgestüts Döhlen aufgestellt und so abgehandelt werden, daß sie die von hier entfernteste Station Anfangs Februar e. erreichen.

Die Nationale der Beschäler unter Angabe der Deckpreise werden auf den Beschäftigungen zur Einsicht ausliegen.

Die Beschälzeit wird bis Mitte Juni e. dauern. Die Deckstunden sind in den Monaten Januar, Februar, März und April des Morgens von 8 bis 9 Uhr, des Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in den Monaten Mai und Juni dagegen Morgens von 7 bis 8 Uhr und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Stuten, welche alt, schwach, mit Erbfehlern behaftet, an Druse oder sonstigen Krankheiten leidend oder aus Orten sind, in denen ansteckende Krankheiten unter den Pferden herrschen oder umlängst geherrscht haben, dürfen den Beschälern nicht zugeführt werden.

Die Sprunggelder sind an die Herren Stationshalter, welche der königlichen Landgestüt-Kasse dafür auf kommen müssen, vor dem ersten Sprunge zu berichtigen, wogegen die Stationshalter für jede, von einem königlichen Beschäler neu zu deckende Stute einen Deckstein ausstellen werden, in welchem über das gezahlte Sprunggeld quittirt ist.

Erst nachdem dieser Schein dem Gestütswärter vorgezeigt worden, ist letzterer befugt, die Stute decken zu lassen. Außerdem sind 5 Sgr. Trimgeld für den Wärter und 2½ Sgr. Schreibgebühren für den Deckstein zu zahlen.

Endlich wird noch bemerkt, daß, falls eine Stute bei Gelegenheit der Bedeckung durch den Hengst verletzt werden sollte, Seitens der Gestütsverwaltung in keiner Weise irgend eine Entschädigung gewährt werden kann, da die Zuführung von Stuten zu den königlichen Hengsten auf einem Act der freien Uebereinkunft beruht und die Stutenbesitzer selbst bei eigener Verantwortlichkeit darauf zu achten haben, daß vor, während und nach dem Deckacte etwaige Unglücksfälle vermieden werden.

Gradiß, den 11. Januar 1873.

Königliche Gestüt-Direction.
Graf Lehndorff.

100. Auction im städtischen Leibhause zu Leipzig

am 3. März 1873 und folgende Tage, worin die im Januar, Februar, März und April 1872 verpfändeten Pfänder La. D. Nr. 36064. Nr. mit Nr. 71800. zur Versteigerung gelangen und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und Juwelenpfändern begonnen wird.

Nachruf.

Der heute verstorbene Stabälteste Karlstein hat bis vor kurzem 40 Jahre lang dem Collegium des Magistrats angehört und durch reges Interesse, Pflichttreue, Hingabe und collegialischen Sinn stets hervorgeleuchtet. Sein Tod hat uns daher schmerzlich berührt. Wir beklagen sein Ableben und werden dem treuen Mitarbeiter und Freunde zu allen Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren.

Merseburg, den 14. Februar 1873.

Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung.

Bei Gelegenheit der neuerdings bei den Gewerbetreibenden in hiesiger Stadt erfolgten Revision der im öffentlichen Verkehr zum Gebrauch kommenden Maaße und Gewichte haben sich noch immer, wenn auch nicht sehr erhebliche, Abweichungen von der seit dem 1. Januar 1872 bereits in volle Wirksamkeit getretenen neuen Maaß- und Gewichtsordnung ergeben.

Wir hoffen, daß von jetzt ab auch diese Unregelmäßigkeiten durchweg in Wegfall kommen werden, um gelegentlich einer, nächsten zu wiederholenden Revision nicht Veranlassung zu haben, eine jede Maaß- und Gewichtscontravention nach §. 369. Nr. 2. des Strafgesetzbuchs unnachlässig abhnden zu müssen.

Merseburg, den 13. Februar 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Es sind gefunden worden: 1) am 6. März 1872 eine Kriegsgeldmünze de 1866, 2) am 6. ein Schlüssel, 3) am 18. ein eiserner Bolzen, 4) am 20. ein Schlüssel, 5) am 27. ein Portemonnaie, 6) am 2. April eine Haarbürste, 7) am 23. ein Messer, 8) am 3. Mai ein Bund mit 6 kleinen Schlüsseln, 9) am 9. ein Schubfahnen, 10) am 10. ein Wagen-Vorstecher, 11) am 20. ein Kinderschuß, 12) am 25. ein Regenschirm, 13) am 24. ein Bund mit 5 Schlüsseln, 14) am 1. Juni eine Wagendeichsel, 15) am 4. ein weißer Strumpf, 16) am 24. ein Paar Strümpfe, 17) am 26. Juni ein Schlüssel, 18) am 26. eine Mutterschraube, 19) am 28. ein Schlüssel, 20) am 9. Juli ein Cigarren-Gui, 21) am 25. ein Schlüssel (f. g. Drücker), 22) am 10. August ein desgl., 23) am 15. ein Hauptschlüssel, 24) am 22. September ein Haarring, 25) am 3. October ein Perpendikel, 26) am 21. eine Lorquette, 27) am 29. ein Schlüssel, 28) am 30. eine eiserne Kette, 29) am 1. November ein Schlüssel, 30) am 15. ein Sack Papierspäne, 31) am 28. ein Schlüssel, 32) am 6. December ein Portemonnaie, 33) am 1. Februar 1873 ein Schlüssel, 34) am 8. ein baumwollenes Taschentuch, 35) am 9. ein Schlüssel, 36) am 11. ein Taschentuch, 37) am 12. ein Schlüssel.

Die sich legitimirenden Eigentümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen im hiesigen Polizei-Büreau abzuholen, widrigenfalls sie den Findern zc. zugeschlagen werden müssen.

Merseburg, den 14. Februar 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Ich beabsichtige das Ausäßen der Pappel-Allee bei Wallendorf an zuverlässige Unternehmer sofort zu vergeben.

Die Bedingungen sind auf meinem Bureau oder bei dem Chaussée-Aufscher Müller zu erfahren.

Der königliche Bau-Inspector Danner.

Eine bedeutende Partie Lehm

ist bei guter Abfuhr im Ganzen oder fuhrweise zu verkaufen.

C. Berger, Halle'sche Chaussée.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Fleischermeister Christian Ferdinand Genthe und dessen Ehefrau Friederike Wilhelmine geb. Stöbe zu Döllnitz gehöriges, im Grundbuche von Collobey Band I. Blatt 37. eingetragenens Grundstück:

Planstück Nr. 53. der Karte von 5 Morgen 144 Ruthen, zur Grundsteuer mit einem jährlichen Reinertrage von 23,51 Thlr. veranlagt.

am 28. Februar 1873, Vormittags 10½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 4. März 1873, Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 12. December 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.

Chaussée-Baumpflanzungen.

Die Gemeinden und Personen, welche Baumpflanzungen an Chaussees und fideicommis Etraßen innerhalb meines Baubezirks besitzen, werden hiermit aufgefordert, die Bäume auszuäßen und derartig zu beschneiden, daß sie dem Verkehr auf den Etraßen nicht hinderlich sind.

Die Chaussee-Aufscher haben von mir dem entsprechende Instructionen erhalten und ist deren Weisungen genau und unweigerlich Folge zu leisten.

Bei Nichtbefolgung dieser Aufforderung werde ich auf Kosten der Besitzer das Beschneiden selbst vornehmen lassen und zugleich auf Grund des §. 9. der Erlaubnißscheine die Wegnahme der Bäume verlangen resp. beantragen.

Merseburg, den 15. Februar 1873.

Der königliche Bau-Inspector Danner.

Freiwilliger Grundstücks-Verkauf in Dörsnewitz.

Folgende mir zugehörigen Grundstücke, als:

- das allhier gelegene, in gutem Bauzustande befindliche Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeinderecht u. 1 Angerstück,
- eine wüste Baustelle allhier mit 1 Angerstück,
- ein Gartengrundstück in Rodendorf von ca. 9 Morgen,
- eine Wiese in Collobeyer Flur von 10 Morgen 138 Ruthen, allen umzugsalber

Montag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu Dörsnewitz meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Dörsnewitz, den 8. Februar 1873.

Eduard Rödel.

Freiwillige Subhastation.

Nachstehende, zum Nachlasse des am 2. August 1872 in Kleincorbetha verstorbenen Nachbarn und Einwohners Johann Adolf Rixe gehörigen Grundstücke:

- I. A. 1. a) das zu Kleincorbetha gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich:
 - b) Planstück Nr. 125. der Karte von 20 Morgen 72 Ruthen im Graslückensfelde in Kleincorbethaer Flur, 2 Ruthen im Graslückensfelde in Kleincorbethaer Flur, in derselben Flur, 15 Q. Ruthen, Nr. 657. des Flurbuchs,
 2. ein Planstück in den drei breiten Hüfen in derselben Flur, 9 Morgen 53 Q. Ruthen, Nr. 94. der Karte,
 3. ein Planstück in den breiten Vierteln hinter den Weiden in derselben Flur, 13 Morgen 176 Q. Ruthen, Nr. 114. der Karte,
 4. ein Planstück in den Wiesen in derselben Flur, 172 Q. Ruthen, Nr. 163. der Karte,
 5. ein Planstück in den Wiesen in derselben Flur, 1 Morgen 10 Q. Ruthen, Nr. 167. der Karte,

- eingetragen Blatt 10. des Grundbuchs von Kleincorbetha,
- II. 1. ein Planstück von 10 Morgen 130 Q. Ruthen am Deglischer Wege in Debleser Flur, Nr. 73. der Karte, wozu partinentaliter gehört:
 - ein Planstück von 1 Morgen 33 Q. Ruthen in den Tellenstücken in Klein-oddulaer Flur, Nr. 76 der Karte,
 2. ein Planstück von 10 Morgen 4 Q. Ruthen in der Saupfeife und im langen Felde in Debleser Flur, Nr. 120. der Karte,

eingetragen unter Artikel 60. des Grundbuchs von Debles-Schlechte-witz, sollen

am 29. März 1873, Vormittags 10 1/2 Uhr, in der Schenke zu Kleincorbetha unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in freiwilliger Subhastation versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen können auch schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Lützen, den 3. Februar 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Pferde-Auction in Merseburg. Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll im Torffabrikant Sachse'schen Gehöfte vor dem Hälterthore 1 Arbeitspferd mit Geschirre im Auftrage des Königl. Kreisgerichts meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 17. Februar 1873.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Holz-Auction.

Im diesjährigen Schlage der hiesigen Rittergutswaldung sollen

Freitag den 21. d. M., von früh 10 Uhr ab,

circa 4 Stück Eichen mit 5 ehm.,

90 " Eichen " 39 "

ferner von 11 1/2 Uhr ab,

40 m. eichene und eschene Scheite,

30 " do. do. Stöße und

20 " do. do. Abraum

öffentl. an die Meistbietenden verkauft werden.

Schopfau, den 13. Februar 1873.

Reinhardt, Förster.

Verkauf eines Mühlengrundstückes.

Eine am Harz unweit Nordhausen gelegene Mahl- und Schneidemühle, welche selbst bei kleinstem Sommerwasser noch 2 Mahlgänge vollkommen im Betrieb erhält und stets genügend Mahlgut hat, sowie die Schneidemühle als Handmühle vortheilhaft betrieben wird, soll bei 8 Mille Anzahlung verkauft werden durch

Gd. Beetz in Halle a/S.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ein neues massives Wohnhaus mit 6 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, einem Laden, worin Vicualienhandel betrieben wird, welcher sich auch sehr gut zu einer Restauration eignet, einem großen Keller, 5 Torfställen und Hofraum ist sofort aus freier Hand zu verkaufen in der großen Sirtigasse Nr. 583.

Auch steht daselbst ein Käuferfchwein zu verkaufen.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Kößchen 39.

Ein gutes Arbeitspferd, von dreien die Wahl, ist zu verkaufen 690 c. vor dem Hälterthore.



Ein gutes brauchbares Pferd steht zum Verkauf in Lauchstädt im Hause der Frau Fleischerstr. Mohr am Markt.

Eine Wohnung nebst Zubehör ist an kinderlose Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen.

W. Kraft, Unteraltenburg 814.

Ein Hausplan von 40 Ruthen ist zu verkaufen; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gersten- und Haferstroh steht zu verkaufen in der Pfarre zu Kößchen.

Eine möblirte Wohnung für einen Herrn ist zu vermieten Dom 278.

Frisch ger. Rheinlachs, fließend fett, prima Russ. Astrachaner Winter-Caviar, Neunaugen, Sardines à l'huile, Traubenrosinen, Schalmandeln, Sultan-Feigen, Weiss. Apfelsinen empfiehlt

C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

Spiritus 96 % à Liter 8 Sgr., bei Entnahme von 5 Liter à 7 1/2 Sgr.

Nordh. Branntwein, beste Qualität, à Liter 5 Sgr., bei Entnahme von 5 Liter à 4 1/2 Sgr.

prima Solaröl à Liter 2 1/2 Sgr. empfiehlt

J. F. Beutel, Gotthardtsstr.

Das echte Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster*),

mit dem Stempel Dr. Ringelhardt, empfohlen für Gicht, Reizen, trockene, nasse Flechten, Gähneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, für alle offene, aufzugehende, zertheilende und syphilitische Leiden etc. und hat sich bei allen diesen Krankheiten glänzend bewährt.

*) Zu beziehen à 2 1/2 Sgr. in beiden Apotheken in Merseburg.

Wilh. Schubert in Halle a/S.

empfehl billigt
prima Astrach. Caviar,
fließend fetten Rheinlachs,
Sardines à l'huile,
Russ. Sardinen in Pickles,
Wesphäl. Pumpernickel,
echt Christian. Anchovis,
hochrothe Apfelsinen,
neue Princess - Schalmandeln,
" Malaga - Traubenrosinen,
" Sultan - Tafelbeigen,
" Istr. Tafelnüsse,
Emmenthaler, Chester, Neufchäteler
und Edamer Käse etc. etc.
Alles in feinsten, frischester Qualität.

Gegen Husten und Athembeschwerden

hat mir Ihr Brust-Syrup sehr gute Dienste geleistet. Ich habe mich entschlossen, mit dem Gebrauche desselben fortzufahren und sehe alsdann der Herstellung meiner Gesundheit entgegen, schreibt Frau Anna Wschold in Burglengenfeld (Oberpfalz).

Am 27. November 1872.

Obenbezeichneten Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau ist echt nur allein zu haben in Merseburg bei Gustav Lots.

Wichtig für Schweissfuss-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten Fellschweißsohlen, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten; daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hält für Merseburg und Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 5 Sgr., 3 Paar 14 Sgr., und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt Herr Carl Steinhart, Schuh- und Stiefel-Lager, Delgrube 328.

Frankfurt a/D., im Februar 1873.

Rob. von Stephani.

Wichtig für Ohrenleidende!

Die Heilkräft des von Dr. J. Robinson in London erfindenen Gehör-Oels gegen unangeborene Taubheit, Schwerhörigkeit, rheumatische Schmerzen und Saufen, Ohrenausfluss etc. bezeugen in schriftlichen Urtheilen ärztliche Autoritäten und Geheilte. Zu beziehen durch die Handlung von J. Ager, Coest i/W.

Strohüte

zum Waschen, Färben, Bleichen und Modernisiren bitte ich baldigst einzusenden. Alte Fells- und Seidenhüte werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und gut besorgt.

J. G. Kuanth.

Zur Strohhutwäsche

empfehlte sich unter Zuficherung prompter und accurater Ausführung bestens

Rosalie Wertz.

Erfolg bei Rheumatismus u. Nerven-Kopfweg.

Herrn Th. Höhenberger. Breslau.

Er. Wohlgeboren ersehe ich ergebnis, mir umgehend von Ihrem Tanniu-Terpentin *) gegen Rheumatismus 2 Flaschen à 12½ Sgr. zu schicken und den Betrag per Postvorschuß zu entnehmen. Ich wende das Mittel gegen Rheumatismus an und habe dabei zufällig gefunden, daß es auch ein sehr gutes Mittel gegen einseitiges Nerven-Kopfweg ist.

Erstode, Reg. Bez. Cassel, den 5. November 1872.

*) In Flaschen à 1 Thlr. und 12½ Sgr. zu haben für Merseburg bei **Gustav Lots.**

Fischer, Oberförster.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**



Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag den 27. März 1873** expedirt der eiserne Schraubendampfer **I. Klasse Smidt, Capt. A. Dauermann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Kajüte Crt. **90**, II. Kajüte Crt. **50**, Zwischendeck Crt. **45** für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. **3**.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.**

Die nächstfolgende Expedition findet **Ende Mai** statt.

Gummithran

ist das vom Publikum bereits anerkannte **beste Mittel**, um **Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Pferdegeschirre** und **Kutschverdecke** nicht nur **weich** und **geschmeidig**, sondern auch dauernd **wasserdicht** zu machen, empfiehlt in Flaschen zu **3 und 6 Sgr.**

Gustav Lots.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-EBRTOS** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 — Havre 1868 — Amsterdam 1868 — Moskau 1872 — Lyon 1872 — Paris 1872.

Nur echt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. LIEBIG**, in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

M. Schottmann

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren

Brückner, Lampe & Comp. in Leipzig.

Zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe, C. Schortmann, Emil Wolf, C. L. Zimmermann** und in **beiden Apotheken**, sowie in Eisleben bei **Theodor Merckel.**

Unterleibs-

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*),

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19.

Magenbeschwerden.

*) Niederlage in Merseburg bei **Mag. Ehle, Hofmarkt.**

Für Schmiede.

Reifenbiegmaschinen, ganz von Eisen, bewährtester Construction, sowie **Kugelfeuer**, neue Sorte, sind zu billigen Preisen vorrätig bei **Gebr. Wiegand.**

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.,

Kissinger Pastillen gegen

Verdauungsbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten,

in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 50 Kr. = 3½ Sgr., nur echt auf Lager in Merseburg bei Hofapotheker **Th. Schnabel.**

Braunkohlengrube „Hermine Henriette“

am Dreierhaus bei **Dfendorf.**

Vom 1. März d. J. ab verkaufen wir das hektoliter Braunkohle loco unserer Grube „Hermine Henriette“ mit 1½ Sgr. Halle a/S., den 15. Februar 1873.

Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabrik.

(Hierzu eine Beilage.)

Bestes Rindfleisch empfiehlt

Trautmann, Klosterweinberg.

Da die königliche Geflücksverwaltung die Auflösung der Beschäftigung Bedra wegen zu geringer Benugung angeordnet, hielten wir es in Interesse der Gegend für geboten, auf die Erhaltung der Station hinzuwirken, was wir, zwar mit erheblichen Opfern, aber zugleich auch mit der Erlaubnis erreichten, das für unsern Pferdeschlag geeignete Material an Hengsten selbst auswählen zu dürfen.

Die in diesen Tagen zu Bedra eingetroffenen Hengste:

„Napoleon“, Percheron-Schimmelhengst, 5' 4", welcher zum Preise von 3 Thlr. und

„Damascus“, Fuchshengst, 5' 4½", schwerer Wagen-

schlag, welcher zum Preise von 2 Thlr. decken wird, sind von uns ausgewählt, und glauben wir deren Benugung den Herren Besitzern von Stuten um so mehr empfehlen zu sollen, als die Pferdepreise so hoch sind, daß es der Ueberlegung werth, ob man nicht besser thut, dem Bedürfnis entsprechende Pferde selbst zu züchten.

Et. Ulrich, den 5. Februar 1873.

Das **Directorium**

des landwirtschaftlichen Vereins Bedra.

Gewerbeverein.

Sonnabend den 22. d. M. Abends 8 Uhr Versammlung im Saale des Rathsfellers. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet. Vortrag über die Kreisordnung.

Merseburg, den 17. Februar 1873.

Der Vorstand.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.

Von heute ab kostet
das Liter **H. Solaröl** (deutsches Petroleum) **2 Sgr. 6 Pf.**,
das Pfund **Magdeburger Sauerkohl** **1 Sgr.**
Auch wird an **Nichtmitgliedern** zu diesen Preisen verkauft.
Merseburg, den 13. Februar 1873.

Der Vorstand.
Kreft. Roden. Beyer.

Gasthof zur alten Post.

Mittwoch den 19. d. M. Schlachtfest, von früh 9 Uhr ab
Wellfleisch, Abends Bratwurst. **S. Knoblauch.**

Schützenhaus.

Donnerstag, als den 20. Februar Abends Salsknochen. Auch
wird daselbst zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen gesucht.
Voigt.

Maskenball

im Lokale des Herrn Gastwirths **Flister** zu Kleinobdula Sonn-
tag den 23. Februar s. e., wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Wüsteneutzsch.

Sonntag den 23. Februar ladet zum **Ball** freundlichst ein
C. André.

3 Thaler Belohnung.

In vergangener Woche sind an dem Wege nach Collenbey einige
20 Bäume abgebrochen, von einer Anzahl anderen die Aeste herab-
gerissen worden.

Wer zur Ermittlung des Thäters so beiträgt, daß dieser zur
Bestrafung gezogen werden kann, erhält obige Belohnung.

Neuschau, den 17. Februar 1873.

Der Ortsvorstand.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zu Ostern Dienst beim
Lehrer **Gutbier**, H. Rittergasse 192.

Zum ersten April suche ich ein gesundes juve-
lässiges Dienstmädchen. **M. Exius.**

Ein ordentliches Mädchen wird sofort oder 1. März in Dienst
gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen von achtbaren Eltern, welches nähen und
plätten kann, sucht bei anständiger Herrschaft zum 1. April oder
früher eine Stelle; zu erfragen **Unteraltenburg 781. part.**

Ein Bursche wird in Dienst gesucht in der Conditorei von
Carl Adam.

Für meine Sortiments- und Verlagsbuchhandlung suche
ich zu Ostern einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausge-
rüsteten **Lehrling**. Auf Wunsch Wohnung und Kost in
meinem Hause. Näheres brieflich.

Wittenberg, Festung, Febr. 1873.

R. Herrosé, Buchhandlung.

Zur Erlernung des Barbiergehäfts kann ein junger Mensch
von hier oder außerhalb in die Lehre treten bei

S. Reichenschach, Schmalegasse.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seiler-Profession zu
erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Seilermeister

H. Bergmann am Markt.

Ein Bursche, der Lust hat die Seilerei gründlich zu erlernen,
erhält Stellung unter annehmbaren Bedingungen bei

F. Seydewitz.

Ein Lehrlingsbursche wird zu Ostern gesucht beim
Stellmacher **André** in Wüsteneutzsch.

Einen Schlosserlehrling sucht sofort oder zu Ostern
C. Hartung.

Ein Lehrling wird gesucht in der Buchbinderei von
S. Limprecht, Roßmarkt 473/74.

Einen tüchtigen Knecht für 2 Pferde sucht sofort
Dekonom **Böhme, Unteraltenburg.**

2 Drescherfamilien finden bei freier Wohnung und sehr
hohem Lohn Arbeit zum 1. April auf dem Rittergute **Bündorf** bei
Merseburg. Für sofort werden daselbst **2 Pferdeknächte** und
2 Ochsenknächte gesucht.

Arbeiter

für Pressen, Zucker- und Knochenhaus werden gesucht von der Zucker-
fabrik **Benkendorf** bei Halle a/S.

Für eine

Metallgießerei,

verbunden mit einer Fabrik von Dampfessel-Armaturen und Wasser-
leitungs-Artikeln, wird einer in dieser Branche erfahrener Arbeiter als

Meister gesucht.

Franco-Oferten sub Chiffre **B. 6514**, befördert die An-
noncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M.

Eine ordentliche Drescherfamilie findet Wohnung und guten
Verdienst in **Schotterei Nr. 63.**

Gefunden

wurde ein Portemonnaie mit Geld; abzuholen bei
Samann, Regierungs-Botenmeister.

Gefunden

wurde eine Boa (Marder); abzuholen gegen Erstattung der Inzer-
tionsgebühren bei

Friedrich Brehme, Hülf-Stadt-Postbote,
Burgstr. 221.

Am 13. d. M. ist ein weißer Kinderpelztragen mit schwarzen
Tuppen verloren gegangen. Es wird gebeten, denselben gegen Be-
lohnung bei **H. Dürbeck, Rittergasse 154 a.**, abzugeben.

Verloren wurde am 14. d. M. Abends in den Räumen des
Thüringer Hofes ein goldener Uhrschlüssel; der ehrliche Finder wird
gebeten, denselben gegen 1 Thlr. Belohnung beim Goldarbeiter **Hrn.**
Noßberg abzugeben.

Am 10. d. M. wurde vom Rathskeller bis nach dem Bahnhof
ein Erinnerungskreuz von 1866 und eine Kriegsdentmünze von
1870/71 verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen
eine Belohnung **Oberaltenburg Nr. 824**, abzugeben.

Heute Sonnabend Nachmittags 4 1/2 Uhr starb unsere herrliche,
liebe, gute Tochter **Martha** nach vierwöchentlicher Krankheit im
bald vollendeten 5. Lebensjahre. Diese betrübende Nachricht theilen
Freunden und Bekannten wir hierdurch mit.

Merseburg, den 15. Februar 1873.

A. Ruprecht und Frau Marie geb. Alex.

Für die vielen Beweise der Erinnerung und Liebe, welche bei
dem Begräbniß unseres theuren Vaters und Schwiegervaters, des
Stadt-Ältesten **Karl Moriz Karlstein** seinem Andenken darge-
bracht wurden, sagen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, den 17. Februar 1873.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 9. bis 15.
Februar 1873 war pro Stück:

4 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. bis 5 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Königl. Ober-Stener-Controleur Gasse mit Jgr.
Ul. Grilnewald. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Domcapitularbiener's
Kops, 59 J. alt, an der Brustentzündung; die älteste Tochter des Königl. Reg.
Secretariats-Assistenten Ruprecht, 4 J. 10 M. 11 T. alt, an Lungenerkrankung.
Stadt. Geboren: dem Tuchhutmacher Fesselbart ein Sohn; dem Königl.
Kreisgerichts-Actuar Platz ein Sohn; dem Weinweber Wolff ein Sohn; dem
Schuhmacher Hofmann ein Sohn; dem Schneider Stolle ein Sohn; dem Han-
dwerker Rünzel eine Tochter; dem Steinseher Sorger ein Sohn; ein außerehel.
Sohn.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst.
Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger und Glasersfr. Brem eine Tochter;
dem Handelsmann König ein Sohn; ein außerehel. Sohn; eine außerehel. Tochter.
— Getrauet: der Handarb. Schulze mit A. M. Meyer vier; der Bahnworb.
Wöbns, ein Wittwer, mit F. H. M. Red in Venenien. — Gestorben: der
älteste Sohn des Handarb. Hübner, 3 J. 1 M. 24 T. alt, an Gehirnentzündung;
ein außerehel. Sohn, 1 J. 3 M. alt, an Krämpfen.

Altendorf. Geboren: dem Zimmergef. Schmidt eine Tochter; dem
Eisler Bierold ein Sohn; dem Brauereibes. Leonhardt eine Tochter. — Ge-
storben: der Stadtlälteste, Ritter v. Karlstein, 71 J. 2 M. alt, an Entzündung.
Nächsten **Donnerstag** den 20. Februar, Vormittags 11 Uhr, soll in der
Altendorfer Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Die Verle aller Biere.

Die Engländer haben schon seit Jahren mit ihrem Porterbier Deutschland
überschwemmt und damit den Beweis geliefert, daß ein Bier, wenn es nur stark
und schwer ist, sich unter allen Umständen Liebhaber und Freunde verschafft,
mag es andererseits noch so viele Mängel haben. Und so finden wir denn, um
nur einige Fehler, an denen fast alle englischen Porterbier leiden, aufzuführen,
daß sie meistens vom Seetransport gelitten und bedeutend dadurch den Wohlge-
schmack verloren haben, ferner ist ihr sehr hoher Preis, der durch die weite Reise
bis hieher veranlaßt wird, ein wesentlicher Nachtheil; der Käufer einer Flasche
englischen Porterbiers trägt also, wenn er sechs Groschen dafür bezahlt hat, nicht
etwa Bier im Preise von sechs Groschen, sondern der wahre Werth
des Getränkes ist etwa 2 Groschen und man trinkt bei jeder Flasche gleich für 4
Groschen Reisefloßen mit. Schließlich aber haben die englischen Porterbier noch

eine gewisse herbe Bitterkeit des Geschmacks, welche sie häufig fast ungenießbar machen. Und doch war es schwer, den Engländern bisher erfolgreich Concurrenz zu machen, weil kein Fabrikant bisher einen Kundenkreis aufzuweisen konnte, welcher den übrigen übertraf. Das ist aber nun mit einem Schlage anders geworden. Mit dem Momente, wo das Johann Hoff'sche deutsche Porterbier an's Licht der Welt getreten ist, hat es sich auch nicht nur über alle Städte Deutschlands, nicht nur über alle Staaten Europas, sondern fast über alle civilisirten Länder der Welt verbreitet. Denn an der meisten größern nach vielen Tausenden zählenden Orten, hat Herr Johann Hoff, seit 30 Jahren einen festen, sicheren realen Kundenkreis sich geschaffen, dem er sein Fabrikat ohne Weiteres zuführt, und es dadurch in demselben Augenblicke schon fast in den entferntesten Theilen der Erde einführt und einbürgert, wo in Berlin selbst, dem Orte der Fabrikation, vielleicht noch keine Flasche öffentlich verkauft worden ist.

So sehen wir also die Engländer mit ihren Porterbieren in einem Momente nicht nur auf unserm Continente, sondern fast in allen Theilen der Erde durch das Johann Hoff'sche deutsche Porterbier, die Werke aller Völkern, geschlagen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 15. Februar 1877.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.
Weizen 1000 Kilo unverändert, nur seine Qualitäten sind zu den bisherigen Preisen anzubringen, fehlerhafte dagegen zu entsprechend billigeren Werthen kaum verwendbar, 70—82 *sch* bez.
Roggen 1000 Kilo in Preisen ohne Aenderung, aber nur feinste Waare war zu dem heutigen höchsten Limitum veräußlich, 61—62 *sch* bez.
Gerste 1000 Kilo feine Sorten begegnen zu unveränderten Preisen leichter Abnahme, ordinaire dagegen bleiben unbeachtet, Chevalier 66—69 *sch* bez., Landgerste 57—60 *sch* bez., ordinaire 54 *sch* zu notiren.
Hafer 1000 Kilo unverändert 47—48 *sch* bez.
Hülserfrüchte 1000 Kilo unverändert matt.
Kartoffeln Speise 1000 Kilo 18—19 *sch* bez.
Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/2 *sch* bez.
Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *sch* bez.

Hermann.

Novelle von Ernst Eckstein.

I.

Richard von Tholen war der einzige Sohn wohlhabender Eltern. Schon frühzeitig galt er für ein Muster von Fleiß und Gewissenhaftigkeit. Mit achtzehn Jahren absolvirte er, als Primus-Primus, das Gymnasium, um sich auf der Hochschule seiner Vaterstadt Gothenberg dem Studium der Archäologie zu widmen. Auch als Student blieb er seiner zurückgezogenen Lebensweise treu. Er entwickelte eine Ruhe und Männlichkeit der Weltanschauung, wie man sie sonst nur bei gereiften Charakteren zu finden pflegt.

Sein Vater, ein jovialer Oberst außer Diensten, war mit der strengwissenschaftlichen Richtung seines Sohnes nur theilweise einverstanden. Er huldigte nämlich der Ansicht, die Jugend müsse austoben, wenn das Unheil nicht in späteren Jahren nachkommen soll. Er meinte gelegentlich, auch der größte Archäologe von der Welt werde durch gesellige Vorzüge keineswegs verunstaltet. Er ließ hin und wieder merken, daß es ihm lieb wäre, wenn sein Sohn ein wenig die Salons der Gothenberger Familienmütter frequentiren wollte. Allein Richard schien diese Anspielungen kaum zu verstehen, jedenfalls fühlte er kein Bedürfnis, die wohlgemeinten Rathschläge seines Vaters zu befolgen.

War der Oberst über diese Mißerfolge verstört, so trug Frau von Tholen wesentlich dazu bei, die häusliche Harmonie wieder herzustellen. Sie theilte Richard's Neigungen auf's Entschiedenste und tröstete ihren Ehemann mit der Aussicht auf bessere Zeiten. Alles das, was sich jetzt nicht erzwingen lässe, werde über kurz oder lang von selbst kommen. Inzwischen sei es zweckmäßig und logisch, sich darüber zu freuen, daß Richard etwas Tüchtiges lerne.

Und die Stunde kam.

Es war im October. Richard hatte zur Erlangung der *venia legendi* disputirt und stand im Begriff, sein erstes Collegium zu lesen. Er wählte zu diesem Behufe ein Thema aus der griechischen Mythologie — den *Croos*.

Die Hefte lagen bereits sauber ausgearbeitet im Pulte. Es fehlte kein einschlägiges Citat aus den hellenischen Tragikern, keine Belegstelle aus Welker's Götterlehre, kein Hinweis auf die antiken Bilderwerke.

Kurz, der junge Privatdocent konnte seinem Debut mit dem Bewußtsein entgegensehen, das Material nach allen Richtungen zu beherrschen, und von seinem gelehrten Gönner, dem Ordinarius Doctor Runow, an gründlicher Kenntniß der *Croos*-Literatur nicht übertroffen zu werden.

Die Vorlesung war indes gleichwohl der Ansicht, der junge Forscher ermangle zur gründlichen Würdigung der Liebesidee eines wesentlichen Momentes, id est der practischen Herzenerfahrung.

Sie zeigte ihm daher wenige Wochen vor Beginn seiner academischen Laufbahn ein reizendes Mädchen von achtzehn Jahren, in das Richard sich alsbald sterblich verliebte.

Die Geschichte verhielt sich wie folgt:

Frau v. Tholen besaß eine entfernte Cousine mit Namen Therese.

Eines Vormittags erschien diese Therese in Frau v. Tholen's Empfangszimmer und führte eine schlanke Blondine an der Hand, deren mildes, liebliches Angesicht, vom rosigem Hauch der Verlegenheit überglänzt, an die Züge einer der schlichteren Madonnen Raphael's erinnerte.

Therese stellte das bescheidene Kind als die Tochter ihres Bruders, des Pastors von Germerode vor. Sie sei nach Gothenberg gekommen, um den Winter hindurch die Freuden der Saison mit zu machen, und da Frau v. Tholen so viele angenehme Verbindungen habe, so erlaube man sich, um ihre mütterliche Gemogenheit zu bitten. Sie, Therese, sei ihrer Kränklichkeit halber leider nicht in der Lage, sich des jungen Mädchens so anzunehmen, wie die Verwandtenpflicht zu gebieten scheine.

Ottilie Ewald begleitete diese Erklärungen mit einem stummen Lächeln und verrieth auch sonst in Miene und Bewegung, daß sie sich ein wenig unsicher fühlte.

Bis zur Stunde hatte sie das Dorf, in welchem sie geboren war, nicht verlassen.

Ihr Vater, ein wissenschaftlich und pädagogisch gebildeter Mann, verband mit seinem seelenhirtlichen Amte eine Art milder Correctionsanstalt für jugendliche Taugenichtse. Die Leben dieser Pension, zwei oder drei Predigerstöchter von benachbarten Dörfern, und Fanny Helmhagen, die Schwester eines der Zöglinge, hatten Ottilie's einzigen Umgang gebildet. Fanny pflegte alljährlich auf acht Wochen zu Besuch zu kommen, während der übrigen zehn Monate war Ottilie ausschließlich auf die vorerwähnten Persönlichkeiten beschränkt, eine Thatfache, die ihren Eltern nachgerade mißlich erschien. Ottilie sollte Gesellschaften und Bälle besuchen und den Ton der feinen Welt kennen lernen, der ihr ihm stillen Pfarrhaus zu Germerode ewig fremd bleiben mußte.

Frau v. Tholen bewillkommte das verwirrte Haideröschchen auf's Herrlichste.

Als man sich ein Viertelstündchen lang über die Vorzüge eines gediegenen geselligen Verkehrs unterhalten hatte, ließ die Hausfrau den Oberst rufen, damit auch er das liebe Kind seiner Freundschaft verdankere.

Herr v. Tholen war gerade mit der Lectüre der *Fliegenden Blätter* beschäftigt. Als gehorsamer Gatte rief er sich indes los und begab sich nach dem Empfangszimmer.

Abermals verfloß eine Viertelstunde in traulichem Gespräch.

Pöblich richtete sich der Oberst im Sessel empor und fragte stinnrunzelnd:

„Aber wo ist Richard? Er als junger Cavalier wäre doch mehr als wir alle gehalten, dem Fräulein seine Aufwartung zu machen!“

„Er arbeitet“, erwiderte Frau v. Tholen.

Der Oberst zürnte. Hastig verließ er die Stube. Nach zwei Minuten erschien er von Neuem auf der Schwelle. Er führte den Sohn am Arme.

Richard verneigte sich mit vielem Anstande.

„So“, sagte der Oberst, „und nun schlage Dir für ein paar Minuten Deine heidnischen Ungeheuer aus dem Sinne! Der Henker hole die ganze Wissenschaft, wenn sie ihren Jüngern das Verstandniß für's frische, lebendige Leben raubt!“

Richard nahm an der Seite Ottilien's auf einem Sessel Platz. Tante Therese besaß wie gewöhnlich die Kosten der Unterhaltung, sie berichtete ausführliches über die Verhältnisse im Germeroder Pfarrhause.

Herr v. Tholen verhielt sich beobachtend. Er constatirte, daß Ottilie jetzt häufiger eröthete als zuvor. Er las in Richard's Wesen eine steigende Unruhe, die in der Brust Ottilien's ein Echo zu finden schien. Kurz, das forschende Auge des erprobten Menschenkenners gewahrte das Aufkeimen einer gegenseitigen Theilnahme.

Als Richard schließlich eine Frage Therese's gänzlich überhörte, da lächelte der Oberst seelenvergnügt vor sich hin.

„*Эвонна!*“ sprach er zu sich selbst, „dieses Mädchen ist dazu geschaffen, meinem Jungen Geschmack an der modernen Gesellschaft beizubringen!“

Höher verstieg er sich nicht! Daß sich sein Richard ernstlich verliehen könne, diese Idee lag ihm so fern, so unerreichlich, wie ein Berg im Monde. Er begnügte das schlichte Kind vom Lande nur als psychologisches Heilmittel, nur als freundliche Göttin der Aufheiterung.

(Fortsetzung folgt.)

Die Annoncen-Expedition von J. Barck & Comp. in Halle a. d. S.

empfehlen sich zur promptesten Beförderung von Inseraten an alle Zeitungen und Fachblätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen und gewährt bei größeren Insertions-Aufträgen den höchsten Rabatt. — Uebersetzungen in fremde Sprachen correct. — Kostenschläge auf Wunsch vorher aufgestellt. — Annahme und Beförderung von Adressen und Offerten ohne Spesenanrechnung.

Redaction, Druck und Verlag von E. Junt.